

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht in Straßachen als Preßgericht zu Venedig hat Kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der nachstehend verzeichneten Druckschriften die nebenbei angeführten Verbrechen oder Vergehen begründet und hat zugleich nach § 36 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 das Verbot ihrer weiteren Verbreitung ausgesprochen:

1. I Misteri di un convento ed i frutti dell' egoismo, di Barbieri Ulisse. Milano 1863, per, Fortunato Perelli, via del Zenzuino Nr. 2, die in den §§ 303 und 305 des Strafgesetzes näher bezeichneten Vergehen der Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche und der Entseßung von unsittlichen Handlungen.

2. Florilegio drammatico, fascicolo 456. La morte dei fratelli Bandiera e consorti in Cosenza dal 16 Giugno al 25 Luglio 1844, dramma storico in 5 atti di Vincenzo Bellagambi Fiorentino. Milano, per Francesco Sanvito 1863, das im § 58 St. G. bezeichnete Verbrechen des Hochverrathes, endlich

3. Il castello di Morcote o dispotismo e libertà, di Antonio Dr. Caccia Milano 1861, das im § 65 St. G. bezeichnete Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe.

Venedig am 9. März 1864. Z. 3. 2562, 2660 und 2757.

(137—2)

Nr. 2373.

Rundmachung.

In dem Allerhöchst genehmigten Finanzgesetze für das laufende Verwaltungsjahr ist der Betrag von Fünf und zwanzig Tausend Gulden österr. Währ. bewilliget worden, welcher seiner Bestimmung zufolge:

a) zur Ertheilung von Stipendien an mittellose aber hoffnungsvolle Künstler, welche entweder bereits mit einem größeren selbstständigen Werke vor die Öffentlichkeit getreten sind, oder Leistungen vom tieferen künstlerischen Gehalte aufzuweisen in der Lage sind;

b) zur Ertheilung von Pensionen, das ist Unterstützungsbeiträgen für Künstler, welche bereits Espriessliches und Verdienstliches geleistet haben, und welchen durch die erwähnte Beihilfe die Möglichkeit gewährt werden soll, auf der mit Glück betretenen Bahn fortzuschreiten, endlich

c) zu Aufträgen auf dem Gebiete der bildenden Künste, und zwar an solche Künstler, welche bereits das Maß künstlerischer Selbstständigkeit erreicht haben, verwendet werden soll.

Indem das Staatsministerium, welchem die Durchführung dieser Widmungen anheim gegeben ist, sich vorbehält, rücksichtlich der Zu-

wendung von Pensionen im eigenen Wirkungskreise vorzugehen, ohne jedoch deshalb die hiezu berechnete Kompetenz auszuschließen, bezüglich der an bildende Künstler zu ertheilenden Aufträge jedoch zunächst die Befriedigung der in dieser Richtung sich geltend machenden Bedürfnisse des Staates zum Ausgangspunkte zu nehmen, und diefalls das Erforderliche einzuleiten, werden zur Bewerbung um Stipendien alle Künstler aus dem Bereiche der bildenden Künste (Architektur, Skulptur und Malerei), der Dichtkunst und Musik aus allen Königreichen und Ländern des Kaiserstaates, welche auf die Zuwendung eines Stipendiums Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich diefalls längstens

bis 15. Mai 1864

bei den betreffenden Länderstellen, oder wenn dieß nach der Lage der Verhältnisse nicht thunlich sein sollte, bei dem k. k. Staatsministerium in Bewerbung zu setzen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

1. Die Darlegung des Bildungsganges und der persönlichen Verhältnisse des Bewerbers; 2. die Angabe der Art und Weise, in welcher von dem Stipendium zum Zwecke der weiteren Ausbildung Gebrauch gemacht werden soll, und

3. die Vorlage der erwähnten Proben des Talentes und der bereits erreichten Bildungsstufe.

Diese Stipendien werden vorläufig auf die Dauer eines Jahres verliehen, wobei bemerkt wird, daß für die Bestimmung der Höhe derselben die persönlichen Verhältnisse des Bewerbers, und der durch die Verleihung zu erreichende Zweck maßgebend sind, wobei es jedoch dem Bewerber frei steht, seine persönlichen Wünsche auszusprechen.

Vom k. k. Staatsministerium.

Wien am 3. April 1864.

(144—1)

Nr. 4032.

Rundmachung.

Beim krainischen Studentenstiftungs-fonds ist ein Josef Stroy'sches Studentenstiftungskapital im Betrage von 1050 fl. öst. W., gegen 5% tige Verzinsung und pupillarmäßige Sicherstellung sogleich auszuleihen.

Darlehenswerber wollen ihre gehörig instruirten Gesuche bis

zum Ende d. M. April

hieramts überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 14. April 1864.

(142—2)

Nr. 23. H. D.

Offert-Ausschreibung.

Für die Amtsdienerschaft der k. k. Landesregierung und der k. k. Polizeidirection in Laibach wird für das Jahr 1864 nachstehend verzeichnete Amtskleidung angeschafft werden:

Sechs Frack von mohrengrauem Tuche mit gelben metallenen Adlerknöpfen.

Vier Westen von mohrengrauem Tuche mit gelben metallenen Adlerknöpfen.

Sechs Beinkleider von mohrengrauem Tuche.

Zwei grüne Zwischkittel.

Ein Ueberrock von hechtgrauem Tuche mit gelben metallenen Adlerknöpfen und gelben Seidenborten besetzt.

Ein Beinkleid von mohrengrauem Tuche mit gelben Seidenborten besetzt.

Eine Klappenweste von hechtgrauem Tuche mit gelben Seidenborten besetzt.

Ein Bandelier von schwarzem Tuche mit gelben Seidenborten besetzt.

Ein gelbseidenes Port d' Epée.

Ein gelbseidenes Stockband.

Ein Stulphut mit Goldborten.

Vorausmaß und Kostenüberschlag können bei der Hilfsämter-Direktion der k. k. Landesregierung eingesehen werden.

Lieferungslustige wollen ihre mit Waarenmustern belegten Anbote entweder mündlich oder schriftlich bis

Mittwoch den 20. April 1864,

um 12 Uhr Mittags, bei der Hilfsämter-Direktion der k. k. Landesregierung einbringen.

k. k. Landesregierungs-Hilfsämter-Direktion in Laibach am 15. April 1864.

(143—1)

Nr. 1740.

Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen ist eine Steueramts-Offizials-Stelle in Krain in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 472 fl. 50 kr., eventuell 420 fl. und gegen Kautionserlag — eventuell eine Assistenten-Stelle in der XII. Diätenklasse mit jährlichen 420 fl. und rücksichtlich 367 fl. 50 kr.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der Steuer-, Gebührenbemessungs-, Kasse- und Rechnungsgeschäfte, dann der beiden Landessprachen

hinnen vier Wochen

bei der Steuerdirektion in Laibach einzubringen.

k. k. Steuerdirektion für Krain.

Laibach am 12. April 1864.

(658—3)

Nr. 1531.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird der Maria Nikler, Krämerin in Moljan, bekannt gegeben, daß der Herr Josef Bernbacher in Laibach eine Klage de praes. 10. Februar d. J., Z. 739, auf Zahlung einer Waarenforderung pr. 740 fl. 41 kr. c. s. c., eingebracht habe, worüber die Tagsatzung vor diesem Landes- als Handelsgerichte auf den

27. Juni 1864

angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Maria Nikler nicht bekannt ist, so wurde derselben der Herr Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Anton Rudolph als Curator absentis aufgestellt und ihm die obige Klage eingehändigt, mit welchem sohin diese Rechtsache

nach Vorschrift der Gesetze ausge-
tragen werden wird.

Laibach am 29. März 1864.

(572—2)

Nr. 1004.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Janeschitz, und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern als Eigenthumsansprecher auf den im Grundbuche Schwinzhofen sub Tom. II, Grundbuchs-Fol. 119, pag. 223, Post. 3, 306 Urb.-Nr. 23, eingetragenen Weingarten und Oedniß „cestno berdo“ Parzell-Nr. 903, dann gegen Jakob Joneschitz, und dessen unbekannten Rechtsnachfolger, als Eigenthumsansprecher der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XXIII, pag. 119, Pl. 445, vorkommenden Oedniß „nad mančami“, auch „cestno berdo“ genannt, Pl. Nr. 900 und 904, hiermit erinnert:

Es habe Caspar Prinzger von Wip-
pach wider dieselben die Klage auf Er-

stimmung der benannten Realitäten sub praes. 26. Februar 1864, Nr. 1004, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

21. Juli 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet und den Oflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Sorta von Manghe als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Ge-
richt, am 27. Februar 1864.

(590—2)

Nr. 244.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Möt-
ling, als Gericht, wird dem Leopold
Jabnik von Mötling hiermit erinnert:

Es habe Georg Kump von Neuta-
bor wider denselben die Klage auf Zah-
lung eines Ochsenkaufschillinges von 200 fl.
sub praes. 29. Jänner 1864, Z. 244,
hieramts eingebracht, worüber zur summa-
rischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

12. Juli d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Oflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Hr. Anton Jabnik von Mötling als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksamt Mötling, als Ge-
richt, am 23. Jänner 1864.

(570—2)

Nr. 954.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Mathias Slobier unbekannt Aufenthaltes, und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe die verwitw. Josefa Schwofel von Wippach wider dieselben die Klage auf Erbschaft des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XVI, pag. 221, Urb.-Nr. 117, R.-Z. 76152 vorkommenden Aktes „no novim puli“ sub praes. 23. Februar 1864, Z. 954, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 21. Juli 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Petritz Haus-Nr. 35 von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(571—2)

Nr. 729.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Marko Nagor und seinen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Kaspar Prinz von Wippach wider dieselben die Klage auf Erbschaft mit Anerkennung des Eigenthums auf die in der Steuergemeinde Wippach sub Parzell.-Z. 913 gelegenen Oedniss, nun Weide „pod goru“ auch „hvalenbreg“ genannt, im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XVII, Pz. 127, pag. 229, Urb.-Nr. 50, R.-Z. 178 vorkommend, sub praes. 12. Februar 1864, Z. 729, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 21. Juli 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Petritz von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Februar 1864.

(568—2)

Nr. 3583.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird der Ursula Peuz und dem Anton Seuschel, beide unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Peter Belepiz von Zanchen wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erloschenklärung der auf seiner im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 589, Rlf.-Nr. 432, vorkommenden Subrealität hastenden Tabularposten, als:

a) des seit dem 17. Mai 1804 zu Gunsten der Ursula Peuz für das Heiratsgut pr. 200 fl. E. W. sammt Naturalien intabulirten Ehevertrages ddo. 17. Mai 1804, und

b) des seit dem 27. November 1815 zu Gunsten des Anton Seuschel für den Betrag pr. 60 fl. sammt Nebenrechten intabulirten Schuldscheines ddo. 27. Oktober 1815,

sub praes. 30. November 1863, Z. 3583, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

15. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Auf-

enthaltes Primus Sojer von Zanchen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. November 1863.

(593—2)

Nr. 773

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird dem Jakob Fabian hiermit erinnert:

Es habe Johann Posch von Mödling wider denselben die Klage auf Verjährung und Erloschenklärung einer Safforderung von 26 fl. gegen Jakob Fabian unbekannten Aufenthaltes und Daseins sub praes. 20. Februar 1864, Z. 773, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

28. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Hr. Anton Stefani von Mödling als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 21. Februar 1864.

(605—2)

Nr. 1147.

Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht in Neustadt mit Beschluß vom 22. I. Mts., Z. 597, den Franz Adamits Grundbesitzer und Müller zu Elebitz Haus-Nr. 1, wegen erwiesener Verschwendung unter Kuratel zu setzen befohlen habe.

Dem Franz Adamits wird nun Simon Pakisch, Gemeindevorsteher in Jurjovitz als Kurator aufgestellt.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 27. März 1864.

(626—2)

Nr. 114.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Vesjak von Sittich, gegen Anton Stermez von Mieshon wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 28. Mai 1863, Nr. 1622, schuldiger 84 fl. 5. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, des Erbpachtes sub Urb.-Nr. 117 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. 5. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den

12. Mai,

13. Juni und

14. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 15. Jänner 1864.

(638—2)

Nr. 293.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über die Klage des Josef Högl von Ankendorf durch Hrn. Dr.

Benedikt von Gottschee, wider Mina Högl von Oberwarmberg, als Personalschuldnerin, und wider einen, für den auf der Realität H.-Nr. 8 in Ankendorf an der Gewähr stehenden, bereits verstorbenen Andreas Högl aufzustellenden Kurator pelo. 350 fl. E. M. mit Bescheid vom heutigen Tage, Z. 293, zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

12. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramts unter dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet worden, und es werde die für Letzteren bestimmte Klagsrubrik dem bestellten Kurator Johann Zink von Winkl zugestellt, mit welchem die Rechtsache nach den Vorschriften der a. O. O. verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 14. Februar 1864.

(640—2)

Nr. 506.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die mit dem diegerichtlichen Bescheid vom 14. April 1863, Z. 1127, auf den

24. August 1863,

angeordnet gewesene und sohin sistirte exekutive dritte Feilbietung der Mathias Kofsch'schen, im Grundbuche des Gutes Großdorf sub Urb.-Nr. 12 vorkommenden, in Kleinpudlog gelegenen Realität über Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß vom 29. Dezember v. J., Z. 3047, reassumando auf den

6. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem vorigen Anbange neuerlich bestimmt worden.

Wozu sämtliche Kaufsüchtige hiemit eingeladen werden.

R. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 14. Februar 1864.

(662—2)

Nr. 894.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Vittai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Karl v. Wurzbach in Laibach, gegen Johann Kallisch von Pressa Nr. 39 wegen, aus dem Vergleiche vom 19. Februar 1852, Z. 726, schuldiger 15 fl. 45 kr. 5. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Schwarzenbach sub Rlf.-Nr. 29 vorkommenden 1/2 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. 5. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den

3. Juni,

2. Juli und

3. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, und daß jeder Lizitant als Badium den Betrag von 200 fl. zu erlegen haben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Vittai, als Gericht, am 22. März 1864.

(688—2)

Nr. 1413.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Knafelz und Anton Perko von Parje Haus-Nr. 17 gegen Mathias Logar von Parje, Haus-Nr. 15 wegen schuldiger 229 fl. 95 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 550 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsagung auf den

7. Mai l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfloale mit dem Anbange be-

stimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungs-Werte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. April 1864.

(681—2)

Nr. 457.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gerdabounig von Glackdorf die mit dem diegerichtlichen Bescheid vom 4. Jänner 1862, Z. 7713, auf den 6. Juni 1862 angeordnet, aber mit dem Bescheide des praes. 14. Mai 1862, Z. 2944, sistirte dritte Feilbietung der dem Georg Schemrou von Oberdorf Nr. 82 gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rlf.-Nr. 13 vorkommenden Realität reassumirt und zu deren Vornahme die einzige Tagssagung auf den

6. Mai 1864,

Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anbange angeordnet.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, den 28. Jänner 1864.

(565—3)

Nr. 78.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Raffensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Virant von Pule, gegen Mathias Puel von ebendort wegen, aus dem Vergleiche vom 15. September 1862, Z. 2777, schuldiger 15 fl. 75 kr. 5. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Raffensuß sub Urb.-Nr. 322 vorkommenden Halbhube zu Pule im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1082 fl. 40 kr. 5. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den

9. Mai,

10. Juni und

11. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Raffensuß, als Gericht, am 11. Jänner 1864.

(621—3)

Nr. 896.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Vittai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria v. Wurzbach von Laibach, gegen Johann Madel von Zeuscha Hs.-Nr. 18 wegen, aus dem Vergleiche vom 17. April 1860, Z. 1398, schuldiger 525 fl. 5. W. c. s. c., in die Reassumirung der dritten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Grünhof sub Urb.-Nr. 38 und Rlf.-Nr. 37 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1709 fl. 5. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerliche Feilbietungs-Tagssagung auf den

23. April l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realität dabei auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, und daß jeder Lizitant als Badium den Betrag von 350 fl. zu erlegen haben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Vittai, als Gericht, am 20. März 1864.